

noch keineswegs. Einige unsrer Nationen stehen noch in voller Kraft da, und Europa streckt sein Scepter nach wie vor über ferne Meere, Inseln und Küsten. Was insbesondere unser Deutschland betrifft, so wird niemand, der dessen Geschichte und Zustände kennt, den Beweis führen wollen, daß die dem deutschen Volke inwohnende Befähigung zu wissenschaftlicher, künstlerischer, industrieller und politischer Größe schon erschöpft sei und keine Spannkraft mehr besitze, vielmehr blickt der Deutsche in eine Zukunft hinaus, wo er den ihm gebührenden Hochsitz unter den Kulturstaaten Europas erst wieder einzunehmen gedenkt, und alle Anzeichen, selbst die unser neuerstandenes Reich von außen und im Innern bedrohenden Feinde und Gefahren, berechtigen zu dem Schlusse, daß wir in einer Periode aufsteigender Entwicklung uns befinden — wir stehen nicht am Ende, sondern am Anfange eines bedeutenden Zeitraumes. Es möchte also noch eine gute Zeit dauern, bis der Amerikaner mit Recht sagen darf, Europa sei schwach geworden. So lange die Hauptvölker der europäischen Kultur nicht durch Genußsucht und Ueberverfeinerung sich entnerven und in politische Schwäche versinken, und so lange asiatischer Despotismus nicht Meister in Europa geworden, hat es mit unserm Veralten noch nicht Noth. Ja, wenn man die Worte alt und neu vorzugsweise auf Eigenthümlichkeit in Literatur und Sprachen bezieht, so wird die Entwicklung der Menschheit in Amerika nicht einmal eine neue zu nennen sein und höchstens nur zu einer Fortsetzung der europäischen werden.

Eben hierin unterscheidet sich der amerikaniſche vom europäischen Entwicklungsgange. Europa ist nie von fremden Kulturvölkern unterjocht, nie seine ursprüngliche Bevölkerung von diesen vernichtet oder verdrängt worden. Nicht persische, ägyptische oder andre Kultur und Sprache setzten sich auf dem Boden unsers Erdtheils fest. Nur Anreiz zur Entwicklung ihrer Anlagen erhielten Europas Wilde vom Orient her, aber sonst bildeten sie sich im bürgerlichen und politischen Leben, in Sprachen und Literatur, eigenthümlich und selbständig aus. Ganz anders in Amerika. Es wird dort keine nadowessische, caraimische, abiponische, mexicanische Sprachausbildung und Literatur geben; denn all diese Völkerschaften haben es geduldet, daß man sie verdrängte oder unterwarf oder verkümmern ließ, daß europäische Lebensweise, europäische Sprachen und Religionen auf ihrem Boden herrschend wurden. Amerikas neue Bevölkerung ist Europas Kind, und seit kurzem Europas emancipirtcs Kind, das im neuen Besizthum anzuwenden strebt, womit es daheim ausgestattet worden, aber auch schon durch Erfindungen, durch praktische Ausführung von Ideen, die das Mutterland nur theilweise zu verwirklichen im stande war, und durch den lebhaftesten Handelsverkehr auf das Mutterland zurückwirkt.